

Eidgenössisches Feldschiessen 2013

Das Eidgenössische Feldschiessen vom 31. Mai und 01. bis 02. Juni 2013 war für die Schützengesellschaft Ziefen ein voller Erfolg!

Mit **57 Schützinnen und Schützen**, davon 9 Junioren und Jungschützen, konnten wir eine vergleichsweise grosse Beteiligung stellen.

Mit dem sehr guten Sektionsdurchschnitt von **64.850 Punkten** haben wir uns von allen Sektionen im **Kanton** den **3. Rang**,

in der 1. Sektionskategorie gar den **2. Rang** erreicht!

Die besten Einzelresultate unserer Sektion haben geschossen, **herzliche Gratulation!**

Elite und Veteranen

Hug Martin, 1948	72 Punkte
Hug Daniel, 1991	71 Punkte
Recher Balz, 1967	70 Punkte
Saner Amanz, 1951	69 Punkte
Jermann Marcel, 1962	69 Punkte

Jungschützen und Junioren

Stalder Jonas, 1997	65 Punkte
Tschopp Melvin, 1995	65 Punkte
Frei Debora, 1997	64 Punkte
Müller Michael, 1999	63 Punkte
Tschopp Fabian	63 Punkte

HERZLICHE GRATULATION MARTIN HUG ZUM KANTONALSIEGER!!!

Martin Hug ist der erste Schütze der Schützengesellschaft Ziefen, welcher an einem Feldschiessen das Punktemaximum erreicht.



Sport Nordwestschweiz | Dienstag, 4. Juni 2013

28 Schützen schweizweit erzielen mit dem Gewehr das Punktemaximum. KEYSTONE

Im 47. Anlauf erstmals die 72

Feldschiessen Neo-Pensionär Martin Hug aus Ziefen erzielte 18 Volltreffer

VON MICHAEL SCHENK

Früher hat der begeisterte Hobby-Wandrer Martin Hug hochalpine Touren auf das Matterhorn oder die Dufourspitze unternommen. Das macht er heute nicht mehr. «Nein, heute bin ich auf den Wanderwegen unterwegs», sagt er. Dies aber beinahe täglich. Dafür hat der begeisterte Hobby-Sturmgeschütze nun am Feldschiessen obenaus geschossen. Und wie: 100 000 Frauen, Männer und Jugendliche haben am vergangenen Wochenende das 18-schüssige Gewehrprogramm absolviert. 28 von ihnen erzielten das Maximum von 72 Punkten. Einer von ihnen: Neo-Pensionär Martin Hug.

«Nach dem letzten Schuss haben die Leute hinter mir aufgeschrien, da habe ich geahnt, dass das letzte Serienfeuer wieder alles Vierer waren.» In der Tat – so war es. Im 47. Anlauf hat der seit dem 1. Mai pensionierte Aussendienstler (Baubranche) am grössten Schützenfest der Welt damit erstmals das Maximum von 72 Punkten erzielt. «Neumund-sechzig hatte ich schon aber eine Sieben vorne weg, das gab es noch nie – auch im Training nichts», hält Hug fest. Die Freude, dies als einziger Baslerbieter und als Erster seiner Gesellschaft geschafft zu haben, sei natürlich riesig. «Ich denke, dass ei-

nem so was nur einmal im Leben gelingt.» Umso mehr geniesse er den Erfolg und freue sich schon auf die nächste GV seines Vereins, der SG Ziefen. Anlässlich dieser Zusammenkunft wird er die entsprechende Eh-

klassierte sich der Ziefner in der Ostschweiz im Nachdoppel unter den Top 15 und bekam dafür nebst Geld auch noch ein grosses Werkzeugset. «Das Maximum am Feldschiessen ist von nun an mein grösster Erfolg.» Das ist für Hug eine zusätzliche Motivationspritze, sein Hobby, das ihm primär der gepflegten Kameradschaft wegen grosse Freude und Begegnung bereitet, weiterhin zu betreiben. Mindestens einmal wöchentlich will er trainieren.

Mehr als bislang will sich Martin Hug freilich nicht im Schiessstand aufhalten. Spitzenresultat am Feldschiessen hin, Pension her. Dafür ist der aktive Rentner viel zu stark ausgelastet.

70-mal in Rumänien. Nebst dem Wandern engagiert sich der Spitzenfeldschütze seit gut zwanzig Jahren im Nikodemus Rumänien Hilfe Verein. Einer gemeinnützigen Hilfsorganisation, die notbedürftigen Menschen in der im Grenzraum zwischen Mittel- und Südosteuropa gelegenen Republik mit ideeller, finanzieller und materieller Hilfe zur Seite steht. 70-mal war Martin Hug in dieser Mission bereits in Rumänien. Zuletzt an Ostern. Mit Lastwagen werden die Hilfsgüter jeweils in die grenznahe Region gefahren und von da aus an Bedürftige verteilt. Also auch in dieser Hinsicht steht die 72 kurz bevor.

«Ich konnte zielen, wie ich wollte – es leuchtete jedes Mal eine Vier auf.»

Martin Hug, Topschütze

Er habe an diesem Sonntagmorgen zielen können, wie er wollte, es leuchtete jedes Mal eine Vier auf, erzählt Martin Hug. Insofern hat einfach alles gepasst.» Ein Tag wie aus dem Bilderbuch für einen Schützen selbst wenn sich die Sonne nicht wirklich hat blicken lassen.

Vor seinem Husarenstreich am Feldschiessen 2013 stand ein Topresultat vom Eidgenössischen Schützenfest in Frauenfeld 2005 zuoberst im Palmarès des 65-Jährigen. Damals